



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Köniz

Kirchenkreis Mitte

Protokoll
Ordentliche Kirchenkreisversammlung
Kirchenkreis Mitte

Sonntag, 9. November 2025
um 11 Uhr in der Kirche Köniz
anschliessend an den Gottesdienst

Anwesend

Vorsitz	Daniel Lüscher, Versammlungsleiter
Protokoll	Sonja Murri
Anwesend	17 stimmberechtigte Kirchenmitglieder (absolutes Mehr 9) 3 nicht stimmberechtigte Gäste
Entschuldigt	Hans Peter Michel, Michael Stähli, Tiziana Kaufmann
Stimmenzähler	Stefan Humbel

Traktanden

1. Begrüssung

Daniel Lüscher, erstmals in der Rolle des Versammlungsleiters, begrüsst um 11.15 Uhr alle Anwesenden zu dieser ordentlichen Kreisversammlung des Kirchenkreises Mitte und erwähnt die drei eingegangenen Entschuldigungen.

Die Kreisversammlung wurde ordnungs- und fristgerecht im elektronischen Amtsportal, in der Novemberausgabe des reformiert.köniz sowie auf der kirchgemeindeeigenen Homepage publiziert. Das Protokoll der letzten Kreisversammlung vom 13. Oktober 2024 ist an allen drei Standorten zur Einsicht aufgelegt. Es wird nicht verlesen.

Das Stimmrecht wird anhand des Stimmregisters der Einwohnerkontrolle Köniz kontrolliert. Stimm- und wahlberechtigt sind alle seit drei Monaten im Kirchenkreis Mitte wohnhaften Personen, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und der evangelisch-reformierten Landeskirche angehören.

Alle Anwesenden, die diese Kriterien erfüllen sitzen in den vorderen vier Sitzbankreihen.

Weiter macht Daniel Lüscher auf die in der Traktandenliste publizierte Rechtsmittelbelehrung aufmerksam und ermuntert, der Einfachheit halber bei Nicht-Einverstanden-Sein, dies gleich hier an Ort und Stelle kundzutun.

2. Wahl des Stimmenzählenden

Stefan Humbel stellt sich als Stimmenzähler zur Verfügung – seine Wahl dazu erfolgt einstimmig. Er zählt 17 stimmberechtigte anwesende Personen sowie drei nicht stimmberechtigte Gäste.

3. Wahl(en) in die Kreiskommission

Daniel Lüscher übergibt das Wort dem Kreispräsidenten Matthias Frey. Letzterer erklärt die Ausgangssituation, wonach Kreis Mitte Ende Jahr zwei Rücktritte zu verzeichnen hat. Umso erfreulicher die Nachricht, dass sich Jürg Blattner als Kandidat zur Wahl in die Kreiskommission zur Verfügung stellt.

Jürg Blattner stellt sich kurz vor: In Köniz geboren und aufgewachsen besuchte er in jungen Jahren regelmässig die Sonntagsschule und wurde hier konfirmiert. Anschliessend absolvierte er ein Raumplanungsstudium in Zürich, gefolgt von einem Betriebswirtschaftsstudium und ist seit 30 Jahren in diesen Bereichen tätig.

Sein kirchliches Engagement fing früh mit der Leitung einer Jugendgruppe an, bevor er in der evangelisch methodistischen Freikirche mitwirkte. Seither setzt sich Jürg Blattner mit dem Glauben und anderen kirchlichen Themen auseinander, ist auch in der Kirchenmusik aktiv und singt in einem Stadtberner Chor.

Zu seiner Motivation, sich in der Kirchenkreiskommission zu engagieren, meint Jürg Blattner, er hätte nach 10jähriger Betreuung und Pflege seiner nun verstorbenen Mutter jetzt Zeit und der Aushang nach Suche von Kreiskommmissionsmitgliedern hätte ihn angesprochen. Nach einem Gespräch mit Matthias Frey, würde er sich gerne in der Behörde engagieren.

Die Versammlung hat keine Fragen zum vorgeschlagenen Kandidaten und wählt Jürg Blattner einstimmig (16 Stimmen) mit Amtsantritt am 1. Januar 2026 in die Kreiskommission Mitte. Die Anwesenden akklamieren Jürg Blattners Wahl mit grossem Applaus. Matthias Frey übergibt ihm ein kleines Präsent und Daniel Lüscher wünscht Jürg Blattner alles Gute in seiner neuen Funktion.

4. Jahresbericht, Kenntnisnahme

Matthias Frey trägt den folgenden Jahresbericht vor:

*Liebe Mitglieder des Kirchenkreises Mitte
Liebe Mitarbeitende, Freiwillige und Behördenmitglieder*

Ich schaue wieder auf ein interessantes, mit viel kirchlichem Leben erfülltes Jahr zurück. Eigentlich dachte ich, ich würde heute nicht mehr an dieser Stelle stehen, aber nun bin ich doch noch immer da. Seit ich gestern gelesen habe, dass der Gemeindepräsident von Castaneda im Misox seit 45 Jahren im Amt ist, halte ich das auch für nicht mehr ganz so schlimm. Aber es wäre schon Zeit für neue Kräfte, und wie ihr erfahren werdet, gibt es die ja durchaus.

Wenn wir es schon von den neuen Kräften haben, möchte ich bei meinem Tour d'Horizon über das kirchliche Leben diesmal die Jugendlichen und Kinder ins Zentrum stellen.

Wir hatten drei Konfirmationen mit 25 KonfirmandInnen. Das Sommerlager erfreut sich grosser Beliebtheit. Es steht nun sowohl Kindern wie auch Jugendlichen offen, wobei die Jugendlichen nicht nur als Teilnehmende, sondern auch quasi als Freiwillige dabei sind, indem sie die Leitung unterstützen. Regelmässig finden Jugendtreffs statt, der ChinoAbe in der Thomaskirche und der Modi-Treff in Schliern.

Viele Jugendliche und junge Erwachsene engagieren sich freiwillig in unserer Kirchgemeinde und im Cevi Köniz-Liebefeld, das an unseren Kirchenkreis angegliedert ist. Insbesondere im Murrihuus-Gottesdienst und im Sommerlager zeigen sie grossen Einsatz. Gerade dieses Wochenende findet das Wochenende für junge Erwachsene "Weekend für uns" zum zweiten Mal statt.

Das Mitwirken von Kindern und Jugendlichen zeigte sich auch am Generationenfest in Schliern, das trotz Regen und Nässe ein grosser Erfolg war. Die KUW 7 hat mit Amer Ayub Kuchen verkauft, der CEVI hat wiederum sein traditionelles Schlangenbrot angeboten. Damit war die Kirchgemeinde nicht nur «Organisatorin» des Generationenfests, sondern nun verstärkt auch Akteurin. Rund 12 Kinder, die an den Herbstkindertagen mitgemacht hatten, haben auf der offenen Bühne mit Philipp Kohli Lieder gesungen. Daraus resultierten dann fünf neue Anmeldungen für das Krippenspiel.

Auch in den anderen Bereichen floriert das kirchliche Leben. Viele von euch haben Veranstaltungen aus der Veranstaltungsreihe «Endlich leben» besucht, oder Orgel- und andere Konzerte in unserem Kirchenkreis oder auch einen der Evergreens wie Mittagstische, Jubilarenfeiern, Seniorenferien etc. etc. Nebenbei: Bei den Seniorenferien haben wir das Luxusproblem, dass sie quasi zur geschlossenen Gesellschaft geworden sind, weil es denjenigen, die dabei waren, so gut gefallen hat, dass sie sich für das nächste Jahr gleich wieder anmelden. Wir suchen eine Lösung, damit auch neue Interessentinnen und Interessenten teilnehmen können.

Mein herzlicher Dank geht an alle Mitarbeitenden und Freiwilligen, die diese Anlässe möglich machen!

Auch im vergangenen Jahr ist es wieder zu personellen Veränderungen gekommen. Wir konnten diese aber gut bewältigen, vor allem auch dank der Teamleitung von Rahel Schmid. Wie ihr vielleicht mitbekommen habt, ist unser Modell nun auch in den anderen Kreisen umgesetzt worden, auch Wabern-Spiegel und Niederscherli-Oberwangen haben nun eine Teamleitung. Im Sigristendienst haben wir befristet mehr Stellenprozente erhalten, was zu gewissen Pensenerhöhungen und Umstellungen geführt hat. Auch hat Beat Röthlisberger nun seine Stelle als Springer im Murrihuus aufgegeben. Wir sind sehr dankbar für seine langjährige wertvolle Arbeit und wünschen ihm vor allem gesundheitlich alles Gute. Vielen herzlichen Dank!

Auch Maria Keller hat ihre Tätigkeit bei uns beendet, sie hatte ja vorher schon als Sozialdiakonin aufgehört und nun per 31. Juli 2025 auch als Katechetin. Dafür ist seither Patricia Grebasch neu bei uns tätig. Vielen herzlichen Dank an Maria Keller und ein «herzliches Willkommen» Patricia Grebasch.

Eine Veränderung hat es bei der Jugendarbeit gegeben. Amer Ayub hat als Jugend-Sozialdiakon gekündigt, bleibt aber als Katechet bei uns. Neu bei uns ist dafür Benjamin Henauer. Er hat seine 50%-Stelle am 01. Oktober 2025 bei uns angetreten. Vielen herzlichen Dank Amer Ayub und «herzlich willkommen» Benjamin Henauer.

Im Pfarsteam konnten wir die Stelle von Ruth Werthmüller, die ja bekanntlich Ende 2024 pensioniert worden ist, nun ganz besetzen (es war ja ein Teilpensum über eine Verweserschaft abgedeckt). Per 01. August 2025 hat Lara Kneubühler mit einem Pensum von 47% bei uns angefangen. Sie hat in ihrem Stellenbeschrieb auch Zeit für besondere Projekte, wer also eine spannende Idee hat, kann diese gerne einbringen. Herzlich willkommen Lara Kneubühler! Ebenso heissen wir unsere Vikarin, Sarah Scheidegger, im Pfarsteam herzlich willkommen.

In der Administration herrscht wieder die Normalbesetzung, da Sabine Schneider Spiess nach ihrer Krankheit zum Glück wieder ihr ganzes Pensum ausüben kann. Im Bereich Kirchenmusik können wir auf unsere Konstanten Matteo Pastorello und Elie Jolliet zählen.

Herzlichen Dank allen unseren Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz jahraus jahrein!

Auch bei der Kreiskommission gibt es Veränderungen. Thomas Raaflaub und Robert Bürk treten zurück. Thomas Raaflaub nach kurzer, Robert Bürk nach sehr langer Amtszeit. Ich komme gleich im Anschluss bei den Verabschiedungen auf die beiden zurück, möchte aber schon in diesem Rahmen beiden meinen herzlichen Dank aussprechen. Damit unser Kirchenkreis lebt, braucht es immer und auch weiterhin aktive Personen in der Kirchenkreiskommission.

Neu dazu kommt dafür der neugewählte Jürg Blattner.

Minus zwei plus eins macht immer noch minus eins, womit ein weiterer Sitz in der Kreiskommis-sion vakant ist. Das heisst folglich, wir suchen weiterhin neue Mitglieder für die Kreiskommission.

Meine Jahresberichte beinhalten immer auch einen Ausblick. Diesmal geht es um etwas Bauli-ches, nämlich den Umbau des Ritterhauses durch die Stiftung Schloss Köniz, deren Teil wir als Kirchengemeinde ja sind. Dieser beginnt bald und führt dazu, dass unsere Arbeitsplätze vom Ja-nuar 2026 bis Januar 2027 ins Wöschhuus verlagert werden. Ab Januar 2027 werden sich die Büros dann wahrscheinlich im 1. Obergeschoss des Ritterhauses befinden.

Der Rittersaal und Ritterkeller sind während den Bauarbeiten grundsätzlich nutzbar. Aber auch hier ist mit grösseren Einschränkungen (Umbau Lift sowie Lärm) zu rechnen. Deshalb kann es sein, dass Anlässe in alternativen Räumen stattfinden werden. Ihr werdet rechtzeitig informiert. Insgesamt rechne ich damit, dass sich unsere Bürosituation verbessern wird, indem wir neue, praktisch eingerichtete Büros erhalten. Wir hoffen auch, dass es der Stiftung gelingt, das Schlos-sareal zusätzlich zu beleben, was auch dem kirchlichen Leben zugutekommt, und wollen unseren Teil dazu beitragen.

Ich schliesse meinen Jahresbericht wie immer mit einem grossen Dankeschön, ein Dankeschön an den Kirchengemeinderat, an die Verwaltung und die anderen Kirchenkreise, mit denen wir gut und immer besser zusammenarbeiten. Ein Dankeschön an alle meine Kolleginnen und Kollegen in der Kreiskommission, und vor allem an alle unsere Mitarbeitenden, alle Freiwilligen und an euch alle als Mitglieder unserer Gemeinde. Euer grosser Einsatz freut mich sehr. Dank euch al-len gelingt es uns, gemeinsam Kirche zu sein.

Liebefeld, 09.11.2025

Matthias Frey, Präsident

Die Anwesenden stellen keine Fragen zu diesem Jahresbericht und nehmen ihn zur Kenntnis. Versammlungsleiter Daniel Lüscher staunt über das riesige Spektrum an Angeboten und Anläs-sen und führt dies auf ein grosses Engagement der Kreiskommission, eine kompetente Teamlei-tung sowie motivierte Mitarbeitende zurück. Als Präsident ist Matthias Frey überall involviert und Daniel Lüscher dankt ihm herzlich für seinen wertvollen Einsatz. Die Versammlung bestätigt diese Worte mit grossem Applaus.

5. Varia

Seitens Versammlung gibt es keine Wortmeldungen.

Matthias Frey kommt zur Verabschiedung der beiden abtretenden Kreiskommissionsmitglieder.

Thomas Raaflaub, zuständig fürs Ressort KUW/Jugend/Familie, an der heutigen Kreisversamm-lung abwesend, entschied sich aus zeitlichen Gründen zur Demission. Matthias Frey dankt ihm für seine Arbeit in der Kreiskommission in diesem Jahr. Thomas Raaflaub zufolge, bleibt er ein engagiertes Gemeindemitglied. Auf seinen Wunsch wird ihm Matthias Frey zu einem späteren Zeitpunkt als Abschiedsgeschenk eine Bibel überreichen.

Robert Bürk war von 1996 bis 2004 in der Kreiskommission Liebefeld tätig, nach einer Pause wieder ab 2008 und hatte das Ressort Finanzen inne. Seit der Fusion zum Kreis Mitte im Jahr 2017 wirkt Robert Bürk in der Kreiskommission Mitte als Ressortleiter Kommunikation. Matthias Frey würdigt das langjährige wertvolle Engagement von Robert Bürk und übergibt ihm ein kleines Geschenk. Die interne Verabschiedung sowie ein grösseres Präsent erhält das abtre-tende Behördenmitglied dann an seiner letzten Kreiskommissionssitzung im Dezember.

Robert Bürk erhält das Wort und erzählt, wie die mittlerweile pensionierte Pfarrerin Ruth Werthmüller, ihn damals anlässlich der Konfirmation seiner ältesten Tochter für eine Mitarbeit in der Kirchenkreiskommission angefragt hatte. Er habe es immer geschätzt, in den Gottesdiensten Texte vorzulesen. Nachdem Robert Bürk nach einer Pause am Weihnachtsfest von Ruth Werthmüller partizipierte, entschied er sich wiederum für ein Mitwirken in der Kreiskommission. Robert Bürk dankt allen, die ihn während seiner langjährigen Zeit als Behördenmitglied unterstützt haben und wünscht einen schönen Sonntag.

Versammlungsleiter Daniel Lüscher übernimmt das Schlusswort, dankt allen Anwesenden fürs Kommen sowie fürs Mitmachen und Mittragen in der Kirchgemeinde und schliesst die Kirchenkreisversammlung um 11.50 Uhr mit der Einladung zum Apéro.

Der Versammlungsleiter

Die Protokollführerin

Daniel Lüscher

Sonja Murri